

# Der Klee-Bote

## Projektleiter Herr Preuß antwortet auf unsere Fragen

CELLE, 27. Februar. „Vielen Dank, dass wir Euch ein paar Fragen beantworten dürfen und somit einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben können“, schrieb Herr Preuß, der Projektleiter für unseren Erweiterungsneubau. Neben ihm sind auf der Baustelle noch der Bauleiter Herr Engelke und der Polier Herr Rüsche von der Firma Ed. Züblin AG tätig. Gemeinsam haben sie die Fragen der Redaktion beantwortet.



Herr Rüsche (von links), Herr Engelke und Herr Preuß. Foto: Herr Weitze

### 1. Frage: Macht die Arbeit Spaß?

**Antwort:** Riesigen Spaß! Natürlich nur an den Tagen, wo alles so funktioniert, wie man sich die Arbeit überlegt hat. Geht etwas schief, dann gibt es auch Tage, wo es nicht so schön ist.



### 2. Frage: Ist dies eine einfache oder eine komplizierte Baustelle?

**Antwort:** Das ist eine richtig gute und scheinbar einfache Frage mit einer etwas komplizierten Antwort. Ich versuche es mal: Es gibt bei jedem Gebäude,



das gebaut wird, leicht zu lösende Aufgaben und sehr komplizierte Aufgaben. Bevor man aber auf der Baustelle anfängt, das Gebäude zu errichten, werden erstmal Pläne gezeichnet. Schon dabei wird bereits überlegt, wie man Dinge einfacher machen kann, sodass es die Arbeiter auf der Baustelle nicht so kompliziert haben. Das funktioniert jedoch nicht bei allen Dingen. Aber, je besser man über die Baustelle vorher nachdenkt, desto einfacher hat man es beim Bauen. Bei unserem Neubau hier gibt es zum Glück nicht so viele schwierige Dinge. Das war jetzt hoffentlich eine einfache Antwort.

### 3. Frage: Wann fangen Sie morgens an und wann endet der Arbeitstag?

**Antwort:** Auf der Baustelle wird ab 7.00 Uhr gearbeitet bis ungefähr 17.00 Uhr. Da die Paul-Klee-Schule in einem Wohngebiet liegt und damit die Nachbarn nicht gestört werden, können wir auch nicht eher anfangen.



#### 4. Frage: Können Sie den ganzen Winter über arbeiten?

**Antwort:** Nein, nicht wenn es sehr kalt ist oder friert. Zum Beispiel wird der Beton bei Frost nicht hart. Oder zum Beispiel würde ein Bagger im gefrorenen Boden nicht mehr genau arbeiten können. Da holt er dann nur große Klumpen aus dem Boden. Das will man nicht, denn auch da muss sehr genau gearbeitet werden.



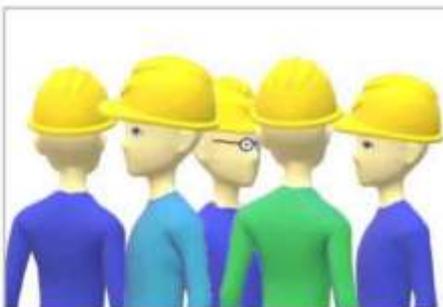
#### 5. Frage: Wie viele Leute arbeiten auf der Baustelle?

**Antwort:** Das ist über die Zeit der Baustelle unterschiedlich. Anfangs, wenn die Baugrube ausgehoben wird, arbeiten dort 5 Menschen. Jetzt, wenn die Wände und Decken gebaut werden, sind es 9 Arbeiter. Später, wenn noch der Maler, der Fußbodenleger, der Tischler, der Elektriker und der Sanitärinstallateur und noch weitere Firmen da sind, arbeiten bestimmt 50 Leute gleichzeitig. Aber auch in den Büros in Bremen und Hamburg arbeiten noch sehr viele Menschen für unsere Baustelle, die Pläne zeichnen, Material bestellen, Rechnungen bezahlen und noch vieles mehr. Die sieht man nur nie auf der Baustelle.



#### 6. Frage: Wie viele Beschäftigte haben Sie in der Firma?

**Antwort:** In unserer Firma, der Ed. Züblin AG, arbeiten über 14.000 Menschen. In unserer Niederlassung in Bremen arbeiten davon insgesamt 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



#### 7. Frage: Wie hoch ist der Kran und wieviel kann er tragen?

**Antwort:** Insgesamt ist unser Kran 35 Meter hoch. Der Haken, an dem Lasten transportiert werden können, ist 25 Meter hoch. Die Ausladung des Kranes, sozusagen der ausgestreckte Arm des Kranes, ist 52 Meter. Dort am Ende kann der Kran noch eine Last von 1.500 Kilogramm heben. Damit man sich darunter etwas vorstellen kann: Würde man unseren Kran auf einem Fußballfeld auf den Mittelpunkt stellen, könnte er ziemlich genau an der Spitze den Torwart an den Haken nehmen. Da der Kran sich im Kreis drehen kann, würde er auf der anderen Seite natürlich den Torwart der anderen Mannschaft auch hochheben können. Da der Torwart sehr leicht ist und unser Kran sehr stark, dürfte der Torwart dabei noch in einem Auto sitzen.



#### 8. Frage: Wie wird der Kran bedient?

**Antwort:** Auf unserer Baustelle bedienen wir den Kran mit einer Fernbedienung von unten. Dazu hat man auf der Fernsteuerung einen Hebel zum Drehen des Kranes und zum Fahren des Haken nach vorn und zurück. Außerdem hat man noch einen Hebel zum Heben und Senken des



Hakens. Es ist ein bisschen wie bei einem Controller einer Spielekonsole.

Man kann auch oben in der Krankabine sitzen und von dort aus den Kran bedienen. Dazu muss der Kranfahrer aber nach oben steigen und nach dem Benutzen des Kranes wieder nach unten. Da das sehr anstrengend ist, bedienen wir hier von unten mit der Fernsteuerung.

### 9. Frage: Wie viele Steine braucht man für eine Wand?

**Antwort:** Das hängt davon ab, wie lang, wie hoch und wie breit die Wand ist und wie groß die Steine.

Für alle Wände auf unserer Baustelle verbauen wir insgesamt ungefähr 15.000 Mauerwerkssteine. Auf einen Quadratmeter Wand passen 16 Steine. Übrigens wiegt ein Stein 27kg. Deshalb setzen wir noch kleine Kräne ein, sogenannte Mauerversatzkräne. Die heben bis zu 4 Steine gleichzeitig.



Übrigens wiegt ein Stein 27kg. Deshalb setzen wir noch kleine Kräne ein, sogenannte Mauerversatzkräne. Die heben bis zu 4 Steine gleichzeitig.

### 10. Frage: Benutzen die Beschäftigten auf dem Bau noch Werkzeuge (welche?) oder Maschinen?

**Antwort:** Ja, ohne Werkzeuge und Maschinen kann keine Baustelle fertig werden. Die wichtigsten Werkzeuge sind auch die Bekanntesten: Hammer, Zange, Schraubendreher, Schraubenschlüssel und Bleistift – zum Anzeichnen. Manchmal sind allerdings die Schraubenschlüssel viel größer als die, die man von zu

Manchmal sind allerdings die Schraubenschlüssel viel größer als die, die man von zu



Hause kennt. Weil die Schrauben und Muttern viel größer sind.

Und Maschinen, die den Bauleuten die Arbeiten erleichtern, gibt es sehr viele. Den Kran und den Bagger oder Radlader haben wir ja schon erwähnt. Wichtig sind auch die Kreissäge, die Bohrmaschine und auch die fahrbare Arbeitsbühne.

### 11. Frage: Wieviel Beton brauchen Sie für den Bau/Wie viele Betonmischer werden insgesamt zur Baustelle kommen?

**Antwort:** Insgesamt benötigen wir ungefähr 650 Kubikmeter Beton, der zu uns geliefert wird. Pro Lieferung passen bis zu 8 Kubikmeter in einen Betonmischer. Da nicht immer so viel gleichzei-



tig benötigt wird, werden wir insgesamt ungefähr 100 Fahrten von Betonmischern haben.

Insgesamt benötigen wir aber noch mehr Beton. Unsere Etagendecken im ersten Geschoss und zum Dach hin bestehen auch aus Beton, die aber schon in Form von fertigen Betonplatten zur Baustelle kommen. Diese werden auf den Wänden oben aufgelegt und man kann dann sofort drauf laufen. Eine tolle Sache, die viel Zeit spart.

### 12. Frage: Wann ist der Rohbau fertig und wann können wir in den Neubau einziehen?

**Antwort:** Der Rohbau wird Mitte März fertiggestellt sein. Wir haben auch schon mit den Fassadenarbeiten begonnen. Die Holzwände außen dauern ungefähr bis Anfang Mai. Im Gebäude starten bald die Innenausbauarbeiten, sodass der neue Erweiterungsbau im September dieses Jahres bezogen werden kann.



denarbeiten begonnen. Die Holzwände außen dauern ungefähr bis Anfang Mai. Im Gebäude starten bald die Innenausbauarbeiten, sodass der neue Erweiterungsbau im September dieses Jahres bezogen werden kann.

Fotos: Projekt, Landkreis Celle.

# Der Neubau wächst weiter (Januar)



# ... und weiter (Februar und März)



# Müll-Alarm rund um die Paul-Klee-Schule

CELLE. Am Montag, den 16. Januar 2023, hat die Klasse 9c im Mittelblock um das Schulgebäude herum Müll gesammelt. Die Aktion war Teil der Unterrichtseinheit „Klima- und Umweltschutz“. Mit Müllsäcken, Handschuhen und Müllgreifern ausgerüstet sind wir in zwei Gruppen etwa eine Stunde unterwegs gewesen.

Wir hatten am Ende zwei große Müllsäcke voll gesammelt. Damit hätten wir nicht gerechnet!

**Unglaublich**, was wir alles gefunden haben:

**Zigaretten-Kippen und Zigaretten-Schachteln, Feuerwerkskörper und Böller, Plastikmüll und Verpackungen, Glasflaschen, Fahrradlenker, einen kaputten Koffer, eine benutzte Damenbinde und vieles mehr.**



Wir haben den ganzen Müll auf unserer Terrasse ausgekippt und dann sortiert. Die einzelnen Müllsorten haben wir am Ende entsprechend entsorgt.



Wir waren schockiert, wie verschmutzt die Umgebung unserer Schule ist. Um es mit Shakiras Worten zu sagen: „Ich glaube, es gibt in Deutschland keinen Flecken mehr, wo kein Müll herumliegt“.

**Wir bitten euch, keinen Müll in die Natur zu schmeißen. Haltet unsere Umwelt sauber!** Die Klasse 9c



Fotos: Team Klasse 9c



Fotos: Moasa

# Wir sind die Redaktion



Wir sind die Redaktion des Klee-Boten (geordnet nach dem ABC): Gina, Fabien, Fynn, Kimberly, Leon, Mariella, Tom, Frau Moasa und Herr Maehnert sowie (nicht im Bild) Roman und Tristan. Im kleinen Bild ist die Redaktion im 1. Halbjahr - noch mit Anne-Marie, Julien und Svenja. Wir wollen kurze Texte und viele Fotos. Wenn ihr Ideen habt, sprecht uns an. (Fotomontage und Foto - Fotos: Projekt)

**IMPRESSUM (Wer den Kleeboten macht)** - „Der Klee-Bote“ wurde gestaltet mit Schülerinnen und Schülern der Paul-Klee-Schule, Wittestraße 14 in 29225 Celle, diesmal von Anne-Marie, Gina, Fabien, Fynn, Julien, Kimberly, Leon, Mariella, Roman, Svenja, Tom, Tristan, Frau Moasa und Herr Maehnert. Danke Frau Schmidt für Korrekturen. Wir danken für Berichte aus dem Schulleben und Anregungen. „Foto: Projekt“ heißt, jemand aus dem Team machte das Foto.

# Wenn etwas passiert, ...



Grafik: Leon

## Unwetter/Gewitter!!

Gut vorbereitet ist man, wenn man folgende Dinge hat:

- Kerzen und Taschenlampen
- UKW-Radio mit Batterien
- Notgepäck mit wichtigen Dokumenten (Ausweis,...)
- Fotos vom Eigentum
- Unwetterwarnungen hören
- Not-Ration: Essen und Trinken

Was tun nach dem Unwetter:

- Erste Hilfe leisten
- Wenn das Gebäude stark beschädigt ist, Fachleute holen
- Vorsicht, die Gebäude können einstürzen
- Fotografieren der Schäden

Was tun beim Unwetter?

- Nicht im Freien aufhalten/keine Wälder
- In Gebäuden Schutz suchen
- Bei Sturm Hallen mit großen Deckenspannweiten meiden
- Du bist bei Gewitter im Auto sicher. Bleib also im Auto, aber berühre keine blanken Metallteile.



## Feuer!!

Gut vorbereitet ist man, wenn man folgende Dinge hat:

- Man sollte einen Rauchmelder einbauen
- Man sollte einen Feuerlöscher haben und lernen ihn zu benutzen
- Wichtige Dokumente sollten in Sicherheit sein
- Über Fluchtwege sollte man sich informieren

Was tun, wenn es brennt?

- Man sollte nicht in Panik ausbrechen.
- Wenn man ein Feuer entdeckt, sollte man Hilfe holen (die Telefonnummer der Feuerwehr ist 112).
- Man sollte Feuer versuchen zu löschen, aber nur wenn man sich nicht in Gefahr bringt.
- Warnen Sie andere Personen.

Was tun nach dem Feuer?

- Erste Hilfe leisten und den Rettungsdienst rufen (Telefon 112)
- Vor dem Aufräumen die Schäden fotografieren

Grafik: Anne-Marie

# Hochwasser!!



## Gut vorbereitet auf Hochwasser

- Mit Sandsäcken und Brettern kann man Wasser aufhalten
- Man sollte Dokumente und Handy in Sicherheit haben
- Über Fluchtwege sollte man sich informieren

## Was tun, wenn Hochwasser kommt?

- Die Kellerräume räumen
- Den Strom komplett ausschalten

## Was tun nach dem Hochwasser?

- Die Schäden für die Versicherung fotografieren
- Räumen Sie Wasserreste und Schlamm aus dem Haus

# Gefahrenstoffe!!



## Es gibt

- chemische Gefahrstoffe,
- biologische Gefahrstoffe
- und radioaktive Stoffe

## Was tun, wenn Gefahrstoffe freigesetzt werden?

- Auf Durchsagen der Polizei und Feuerwehr hören
- Ins Haus oder ins Auto gehen
- Tür zumachen und Fenster schließen

# Was nehme ich mit im Notfall?

Fensterzue  
Kaugummi



Handy

weiche Katze  
Geld

Klassenbuch

Rucksack

Jacken

Brille

Familie

Bücher

Medizin



Ein Kurbelradio.  
Foto: Projekt

# Schatzsuche für Pingu



**CELLE, 27. Januar.** Am letzten Tag des Schul-Halbjahres gingen die jüngsten Klassen auf Schatzsuche. Sie wollten Pingu retten, der von dem Drachen Fiesewetter eingesperrt worden war. Dazu mussten sie das Gold finden, das ein Dieb überall im Dschungel verloren hatte. 13 Aufgaben hatten sie dabei zu lösen – zum Beispiel über einen Fluss fahren und ein Haus zum Übernachten bauen. Am Ende freute sich Pingu, denn sie schafften alles und konnten ihn damit befreien. Fotos: Frau Schoeps





## Team Blau gewann Brennball-Turnier

**CELLE, 27. Januar.** Zum Abschluss des ersten Schul-Halbjahres fand ein großes Brennball-Turnier in der Sporthalle des Hermann-Billing-Gymnasiums statt. Vier Teams kämpften jeweils um möglichst viele Punkte. Und die Stimmung in den Teams war sehr gut.

Schön war es, dass die 64 Sportlerinnen und Sportler aus den Klassen 5-12 gemeinsam ihr Bestes gegeben haben und einander unterstützten. Insgesamt war es sehr fair und auch wenn mal jemand „verbrannt“ wurde, war das nicht so schlimm.

Am meisten Punkte hatte Team Blau gesammelt. Die Spielerinnen und Spieler aus den Klassen 9c, 12.1 und 5b mit Herr Ahrens als Coach spielten taktisch klug. Sie haben etwas weniger riskiert und wurden so durch viele (sichere) Punkte (insgesamt 67) belohnt. Team Rot (Coach Frau Giese) holte 61 Punkte, Team Gelb (Coach Frau Arndt) 54 und Team Grün (Coach Frau Ehlers) 51. Schiedsrichter des Turniers waren Herr Lindloff und Herr Pätzold.



Fotos: Moasa

## Der Löwe, der nicht schreiben konnte

CELLE, 22. Februar. Viel Beifall bekam das Celler Schlosstheater in unsere Schule. Es zeigte für die Jüngeren „Der Löwe, der nicht schreiben konnte“ von Martin Baltscheit.



Szene mit Moritz Aring, Verena Saake und Janna Friedrich. Foto: Schlosstheater



## Gute Wünsche für Frau Kneer

CELLE, 28. Februar. Frau Kneer ist nach 10 Jahren und 2 Monaten an unserer Schule in den wohl-verdienten Alters-Ruhestand gegangen. Die Schülerschaft und die anwesenden Kolleginnen und Kollegen verabschiedeten sie gemeinsam im Forum. Frau Kneer hat sich sehr über die Geschenke und guten Wünsche gefreut. Fotos: Moasa



## „Beleidigungen sind echt fies ...“

CELLE, im Februar. Die Klasse 9c hat ein Schild gemacht und im orangenen Cluster aufgehängt. Die Klasse möchte, dass wir fair miteinander umgehen. Foto: Tristan





Auf dem roten Teppich in der Aula. Fotos: Projekt

# Rosenmontag in unserer Schule



Bunt verkleidet präsentierte sich die Klasse 2a. Foto: Klassenteam. Darüber: Masken aus der Mittwochs-Kunstgruppe

CELLE, 20. Februar. Viel Beifall gab es in der Aula, wo sich am Rosenmontag die Klassen in ihren Verkleidungen auf dem roten Teppich vorstellten. Aber nicht nur die Jüngsten feierten.



Auch in der Oberstufe wurde etwas gefeiert.

## Projektwoche beginnt nach den Osterferien



CELLE. Nach den Osterferien kann wieder eine Projektwoche stattfinden. Vom 17. bis 21. April geht es dabei um „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“ - zum Beispiel Rotes Kreuz, Feuerwehr, Erste Hilfe und mehr.

Ausgewählt wurde das Thema im Herbst von allen Schülerinnen und Schülern: Hier die Klasse 4a bei ihrer Stimmabgabe vor ihren Favoriten. Rechts das Sicherheitsthema. Foto: Frau Becker

# Buntes Progammm im Kino

CELLE, im März. Ganz verschiedene Filmen suchten sich Klassen unserer Schule aus dem diesjährigen Programm der Schulkinowochen heraus - hier die Plakate von den Filmen, die sie gesehen haben. Und sie erlebten dabei sozusagen „großes Kino“. Die meisten besuchten die Kammerlichtspiele in der Innenstadt. Die 5b war diesmal aber im „Kino achteinhalb“ auf dem Gelände der CD-Kaserne. Ohne Rolli-Fahrer sind Treppen für diese Klasse kein Problem, berichtete Frau Westphal. Doch die Höhe und Art der Treppe erforderte auch Mut. Für alle war es ein schönes Kinoerlebnis.



## Bunte-Socken-Tag



Foto:  
Team Klasse 1a

CELLE, 21. März. Wir, die Klasse 1a, haben gerade im Sachunterricht das Thema Kleidung bearbeitet. Was für ein Zufall, dass wir zum Abschluss von der „Sockenaufforderung“ hörten.

Mit bunten Socken, an jedem Fuß eine andere, machen wir auf den Welt-Down-Syndrom-Tag aufmerksam. Er wiederholt sich jährlich am 21. März. Wir haben daran gedacht und ein Foto von unseren Füßen gemacht. Es soll weltweit daran erinnert werden, wie es für Menschen ist, die das Down-Syndrom haben. Es geht zum Beispiel um Akzeptanz, Chancen und Gleichberechtigung. Vielleicht tragen wir im nächsten Jahr am 21. März alle bunte Socken?

Viele Grüße von der „Tigerklasse“ 1a



**1. Station: „Tabak, nichts vernebeln“**  
 Hier gab es viele Informationen über Zigaretten und Tabakrauch, vor allem über die darin enthaltenen Giftstoffe.



**2. Station: „Alkohol, alles im blauen Bereich“**  
 Schon wenig Alkohol hat Folgen: Man kann sich schlechter konzentrieren, sehen und reagieren. In einem Glas Bier, Wein oder Mix-Getränk ist mehr Alkohol als man denkt.



**3. Station „Klar-Sicht-Werbung“**  
 Die Werbung verspricht gute Laune und Coolness durch Alkohol. Ist das dann wirklich so?



**KlarSicht-Werbung**

**Werbung und Wirkung**

Tabak  
 Studien haben ergeben, dass Zigarettenwerbung einen der Einstieg als auch den Übergang von der Promiskuität zum regelmäßigen Gewohnheitsrauchen beeinflusst.

Alkohol  
 Besonders die Werbung für Bier- und Wein-Getränke hat eine starke Wirkung auf Jugendliche. Viele kennen Bier- und Wein-Getränke aus der Werbung. Die Getränke werden als harmlos „Gute-Laune-Macher“ beworben. Der Alkoholgehalt wird deshalb häufig unterschätzt.



# Ohne klare Sicht mit der Rauschbrille

**CELLE, 28. Februar.** Zum „KlarSicht-Parcours“ luden angehende Erzieherinnen und Erzieher aus der BBS III die Klassen 7 bis 9 unserer Schule ein. Schülerinnen und Schüler erfuhren dabei Fakten über Alkohol und Tabak, lernten Risiken kennen, dachten über das Für und Wider zum Konsum von Alkohol und Tabak nach und wurden darin bestärkt, „Nein“ zu sagen.



**4. Station: Talkshow**  
 Durch Tabak- oder Alkoholkonsum kann man in eine schwierige Lage geraten. Wie löse ich das Problem?



**5. Station: „Rauschbrille“**  
 Durch Alkohol passieren viele Verkehrsunfälle. Mit der Rauschbrille kann man erfahren, wie Alkohol die Sicht verändert.



Die Organisatoren des KlarSicht-Parcours. Fotos: Frau Moasa, Frau Mazhari, Frau Schoeps, Projekt

# „Küchenhelden“ und „Schleifbolde“ bei der Schülerfirmenmesse

LÜNEBURG, 14. März. Am Dienstag, 14. März, war es endlich so weit. Nachdem die Schülerfirmen vormittags noch fleißig kleine Waffelkuchen und Tomaten-Kräuter-Muffins zubereitet haben, ging es um 15:08 Uhr im Zug nach Lüneburg zur Messe.

In Lüneburg angekommen checkten wir in einem Hotel ein. Nach der Übergabe der Zimmer gingen Schülerinnen, Schüler und Erwachsene in eine Pizzeria. Hier erwartete sie eine Pizza in Übergröße. Einigen blieb die Kinnlade stehen, als eine Pizza mit 50 cm Durchmesser an den Tisch kam. Mit vollem Bauch, guter Laune und nach einem Verdauungsspaziergang ging es zurück zum Hotel. Hier hieß es nur noch Duschen, Zähneputzen, Chillen und Kraft für den nächsten Tag sammeln.

Am nächsten Tag ging es dann für unsere beiden Schülerfirmen, die „Küchenhelden“ und die „Schleifbolde“, in das ganz moderne Gebäude der Universität Lüneburg. Hier waren wir 2 von 40 weiteren Schülerfirmen aus 14 verschiedenen Schulen. Und das schauten sich etwa 600 Besucher an. Für alle Teams war es ein toller Tag mit vielen neuen Eindrücken.

Einen großen Dank an alle Schülerinnen und Schüler und diejenigen, die im Hintergrund so viel organisiert haben. Besonderer Dank geht an Herrn Töller, der dieses Abenteuer erst ins Rollen brachte hat. Wir freuen uns 2025 auf ein Wiedersehen in Lüneburg.



*Fotos: Die Messestände der „Küchenhelden“ (oben) und der „Schleifbolde“, die Riesenpizza (rechts), der Eingang zur Messe in der Universität Lüneburg (rechts unten) und (unten) die Stände vor dem Besucheransturm.*



*Fotos: Team der „Schleifbolde“*

